

Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern
Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)
Band: 8 (1887)
Heft: 11

Rubrik: Chronik des Arbeitsunterrichtes
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausser diesen naturalistischen Pflanzenstudien bieten dieselben eine reiche Auswahl meist recht geschmackvoll komponirter, einfach stylisirter Motive vegetativer Ornamentik, die sich ganz besonders für Textilindustrie, Stikerei, Stoffdruckerei, Weberei etc., dann auch für Keramik eignen.

Auch im Zeichenunterricht an Mädchenschulen wäre dies Vorlagenwerk zweckmässig zu verwenden, namentlich als Anleitung zum Entwerfen von Stikmustern und in zweiter Linie als echt malerisch behandeltes Studienmaterial für das Blumenzeichnen.

Bern, 25. Oktober 1887.

W. Benteli.

Die Lehrer an Handarbeitsschulen und die Freunde des Arbeitsunterrichtes wird es freuen, zu vernehmen, dass Herr P. Neumann, Leiter der Handfertigkeitsschule zu Görlitz, einen **Lehrgang für den Kerbschnitt** herausgegeben hat. Derselbe ist im Verlag der Leipziger Lehrmittel-Anstalt von Dr. Oskar Schneider erschienen. Das sehr empfehlenswerte Werklein enthält treffliche Winke zur Ertheilung des Schnitzunterrichtes unter den Rubriken: 1) Allgemeine Bemerkungen. 2) Werkzeuge und Hilfsmittel. 3) Vorübungen. 4) Praktische Anwendungen. Was der sehr fleissigen Arbeit des Herrn Neumann noch besonders Wert verleiht, sind 7 beigefügte technische Beilagen, welche in sehr sauberer Ausführung die besprochenen Arbeiten veranschaulichen und eine reiche Fülle von Motiven zu neuen Zusammenstellungen bieten.

Wir sind mit dem geehrten Verfasser ganz einverstanden, dass man möglichst bald die in Vorübungen erlernten Schnitte praktisch anwendet. Dieses Vorgehen feuert zu neuem Eifer an und ist ein mächtiger Sporn, mit vermehrter Sorgfalt an die Arbeit zu gehen. Ebenso richtig ist es, die freie Selbstthätigkeit des Schülers bei Anwendung und Zusammenstellung der einzelnen Motive und Elemente möglichst in den Vordergrund treten zu lassen, und hiezu bietet das Werklein dem Lehrer dieses Unterrichtsfaches die nötige Wegleitung.

Wir empfehlen daher die fleissige Arbeit des Herrn Neumann allen Freunden des Handarbeitsunterrichtes bestens. Sie ist die beste, die bis jetzt über diesen Gegenstand erschienen ist, und wird jedem, der Schnitzunterricht erteilt, grosse Dienste leisten.

Basel, 2. September 1887.

Ed. Knuchel.

Chronik des Arbeitsunterrichtes.

Basel. Der Arbeitsunterricht erfreut sich hier einer stetigen und kräftigen Entwicklung. Laut einem Zirkular von Hr. Rudin haben sich auf das Wintersemester 1076 Schüler gemeldet, 300 mehr als im Vorjahr. Es konnten aber nur 478 Schüler aufgenommen werden. Man arbeitet an der Vermehrung der Klassen, um dem Bedürfnis besser zu entsprechen. Wahrscheinlich wird über kurz oder lange der Arbeitsunterricht in Basel den Verein zu stark belasten, so dass der Staat die Sache an die Hand nehmen wird.

Pädagogische Beobachtungen.

Eine vieljährige Beobachtung zeigt, dass kurzsichtige Schüler in ihren Aufsatzheften viel enger schreiben, als andere: die Buchstaben werden so zusammengedrängt, dass sie nur auf kurze Distanz von einander zu unterscheiden sind. Natürlich trägt dieses Zusammendrängen der Buchstaben nicht dazu bei, das Übel zu verbessern, sondern fördert die Kurzsichtigkeit in hohem Grade. Dieses enge Schreiben sollte darum in keiner Schule und bei keinem Schüler geduldet werden; es ist ebenso schädlich oder noch schädlicher als eine zu kleine Schrift.

E. Lüthi.

Die schweizerische permanente Schulausstellung

ist alle Wochentage von 1—4 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Inserate.

„Wie lässt sich das Wetter vorausbestimmen?“

Einzig nur durch den „Hygrometer“, nämlich durch eine vegetabilische Wetteruhr. Dieselbe zeigt bereits 24 Stunden zuvor genau das Wetter an. Allerdings werden solche Wetteruhren an vielen Orten angefertigt, aber nur die vom **Vereins-Centrale in Frauendorf**, Post Vilsbafen in Bayern, versendeten Hygrometer sind die richtigen. — Diese haben die Form einer niedlichen Wanduhr und bilden zugleich einen hübschen und interessanten Zimmerschmuck. Der Preis per Stück ist ungemein billig, nämlich nur 2 Mk. Dieselbe in elegantem Gehäuse von Holz mit Glasdeckel 4 Mk.

Festbüchlein.

Freundliche Stimmen an Kinderherzen.

70 Hefte mit über 450 Illustrationen.

Preis pro Heft 25 Centimes.

Den Herren Lehrern und Tit. Schulbehörden wird bei direktem Bezuge von der **Verlagsbuchhandlung Orell Füssli & Co. in Zürich** das

Heft zu 10 Centimes

gegen Nachnahme geliefert.

Minimum der zu beziehenden Quantität: 30 Hefte.

| | | |
|------------|--------------|-----------|
| Heft 1—10 | } für Kinder | |
| 21—30 | | von |
| 41—50 | | 6 bis 12 |
| 61—65 | | Jahren. |
| Heft 11—20 | } für Kinder | |
| 31—40 | | von |
| 51—60 | | 10 bis 15 |
| 71—75 | | Jahren. |

Für das Jahr 1887 sind die Hefte 61—65 und 71—75 ganz neu bearbeitet worden. Der Inhalt ist gediegen, und es sind fast lauter Original-Illustrationen, welche

noch nie für Kinderschriften

verwendet wurden. Der Preis von 10 Centimes ist bei der gebotenen Leistung ein

ausserordentlich billiger.

Ueber 100,000 Exemplare abgesetzt.

Stämpfli'sche Buchdruckerei.